

PRESSEMITTEILUNG

Das Institut für Sozialwissenschaften (ISW) und das neue in Gründung befindliche Integrative Research Institute Law and Society (IRI LSI) der Humboldt-Universität zu Berlin heißen vier Einstein-Gastwissenschaftlerinnen willkommen, die hier ab diesem Sommer aus juristischer und politikwissenschaftlicher Perspektive zum Themenkomplex „Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Autokratisierung“ forschen werden. Die Forscherinnen-Gruppe, die aus den Mitteln des Wissenschaftsfreiheits-Programms der Einstein Stiftung finanziert wird, kooperiert eng mit vier weiteren Einstein-Fellows, die am Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) angesiedelt sind und sich mit Fragen von „Migration und Flucht“ beschäftigen.

Das gemeinsame Forschungsinteresse der Einstein-Fellows am ISW und am LSI gilt verschiedenen Aspekten des *democratic backsliding* und der Entwicklung neuer Formen autoritärer Herrschaft in der Türkei. Die Forscherinnen untersuchen aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven, wie angesichts der gegenwärtigen globalen Krise rechtsstaatlicher Demokratien Verfahren und Strategien entwickelt werden können, um demokratische Werte, Prinzipien und Institutionen (besser) zu schützen. Die Forschungsprojekte der vier Wissenschaftlerinnen Dr. Gülcin Balamır Coşkun, Dr. Selin Bengi Gümrükçü, Dr. Ayşegül Kars Kaynar und Dr. Zeynep Kivilcim fügen sich hervorragend in den bereits bestehenden Forschungsschwerpunkt am LSI ein. Prof. Dr. Anna-Bettina Kaiser, Prof. Dr. Philipp Dann und Prof. Dr. Silvia von Steinsdorff, die das LSI-Institut gemeinsam leiten, freuen sich auf eine produktive Zusammenarbeit mit den vier Gastwissenschaftlerinnen.

Im Einzelnen handelt es sich um diese Wissenschaftlerinnen mit folgenden Projekten:

Die Politikwissenschaftlerin Dr. Gülcin Balamır Coşkun untersucht in ihrem Projekt „Analysis of Media Control as a Symptom of Democratic Backsliding in the AKP Era“, welchen Einfluss die Kontrolle der Medienlandschaft durch die Regierungspartei AKP auf oppositionelle Kräfte hat.

Mit dem Projekt „Protest Under Authoritarian Settings: The Case of Turkey 1980s – 2000s“ untersucht Dr. Selin Bengi Gümrükçü ebenfalls aus politikwissenschaftlicher Perspektive, welche Art von Protestformen unter autoritären Regimen entstehen.

Das Projekt der Politikwissenschaftlerin Dr. Ayşegül Kars Kaynar mit dem Titel „The End of the Peace Process and Turkey’s New Political Regime“. Das Projekt untersucht den Wandel des parlamentarischen Regimes in der Türkei hin zu einem exekutiven Präsidialsystem in Relation zum Ende des Friedensprozesses mit der kurdischen Minderheit.

Die Rechtswissenschaftlerin Dr. Zeynep Kivilcim befasst sich in ihrem Projekt „Politics of Legality of the State of Emergency Regime in Turkey“ mit der strukturellen Transformation der Justiz und der Bedeutung von Recht für die Legitimierung des Ausnahmezustandes.